

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Lukas Stuerze
Studiengang	Außenwirtschaft/Internationales Management
Gasthochschule	Universidad de Málaga
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-28.02.)
E-Mail-Adresse	lukas.stuerze@haw-hamburg.de

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	Jenny Kahler – Student exchange coordinator
E-Mail	jenny.kahler@haw-hamburg.de
Telefon	+49.(0)40.42875 6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung verlief grundsätzlich gut. Wie es aber bereits in vielen Dokumenten angepriesen wird, sollte man gewisse Grundkenntnisse in Spanisch mitbringen. Ich hatte diese nicht, habe neben der Uni zwei Sprachkurse gemacht, sodass sich mein Level natürlich verbessert hat. Aber besonders der Start, Paperwork und der Alltag gestalten sich schwieriger. Selbst in Krankenhäusern und im International Office der Uni muss man die „guten Leute“ erst finden. Anhand des Portals „Mobility online“ ist das Abarbeiten der einzureichenden Dokumente und der weiteren Schritte übersichtlich dargestellt.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Ein konkreter Kursplan mit englischsprachigen Kursen gab es erst recht spät und der war auch nicht ganz einfach zu finden. Man ist auf sich alleine gestellt, alle Kurse, deren Inhalte und Verfügbarkeiten zu prüfen. Die vorläufige Anerkennung verlief besonders mit Frau Prof. Ribberink außerordentlich reibungslos.

Vor Ort ist es Normalität, dass sich Kurse ändern (z.B. Spanisch statt Englisch), manche finden plötzlich nicht statt oder überschneiden sich – Flexibilität ist gefragt. Es gibt auch große Unterschiede bei den Professoren, seien es Sprachkenntnisse die teilweise überraschend schlecht sind oder auch Begeisterung für internationale Studenten. Sofern es in den Studienplan passt empfehle ich z.B. „Behavioural Economics“ und „Intermediate Macroeconomics“, letzterer wird selten von Erasmus Studenten besucht obwohl Professor Gonzalo Fernandez de Cordoba selbst in u.a. USA unterrichtet hat und vollkommen fließend Englisch spricht. Persönlich hat mich auch der Inhalt des Kurses enorm interessiert und besonders die Art und Weise, wie sehr komplexe Themen präsentiert worden sind, begeistert. Einziges Manko dort könnten die spanischen Arbeitsmaterialien

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

sein, mit denen ich aber auch gut klar gekommen bin. Abraten würde ich definitiv von „Macroeconomics“.

Viele der Kurse sind wunderbar übertragbar und es lohnt sich grundsätzlich an der UMA zu studieren.

Für die Leute, die kein/wenig Spanisch sprechen, empfehle ich ausdrücklich Carlos Solano Jiménez aus dem IO vor Ort. Ich habe selten einen so hilfsbereiten und motivierten Mitarbeiter einer Uni kennengelernt. Carlos hat mir, nachdem ich aufgrund plötzlich abgesagter Kurse einige dringende Probleme mit dem Learning Agreement hatte, befohlen ihn bei Facebook zu adden damit er mir auch außerhalb der Arbeitszeit helfen kann. Er spricht außerdem super Englisch und ist mir auch über das LA hinaus noch mit einigen wichtigen Ratschlägen zur Seite gestanden. Er freut sich ganz sicher, wenn ihr euch bei speziellen Problemen bei ihm meldet und er helfen darf.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Zu empfehlen ist vorher die diversen Facebook Gruppen aufzusuchen und sich Angebote anzugucken. Leider weichen diese oft vom tatsächlich vorhandenen Zustand der Wohnungen ab. Hier möchte ich eine Empfehlung für Victor Gamez Martin aussprechen.

Es ist nicht immer einfach vor Ort eine nette Wohnung zu finden, besonders der spanische bzw. regionale Standard lässt für uns "verwöhnte" Hamburger oft zu wünschen übrig, dafür bezahlt man aber auch je nach Lage und Zimmer nur zwischen 230-330 Euro.

Eine Kommilitonin wohnte ebenfalls in einer der zwei Wohnungen von Victor und wir waren beide sehr zufrieden. Ich persönlich kann insbesondere meine Wohnung in der "Calle Casas de Campos 1" sehr empfehlen. Die Wohnungen sind geräumig und sauber, die Zimmer schön und (zum Teil) groß.

Victor ist unglaublich bemüht um Ordnung und Sauberkeit, spricht für die örtlichen Verhältnisse sehr gutes Englisch, ist dauernd erreichbar, kümmert sich... Wirklich ein ungewöhnlicher Spanier im positiven Sinne!

Er sendet vor dem Semesterstart eine Mail mit Informationen zu den Wohnungen ans IO, und es sollte sich am besten früh darum gekümmert werden, denn die Wohnsituation vor Ort ist nicht immer so entspannt wie oft beschrieben. +34 696 618 242 ist seine Nummer, man darf ihn gerne einfach über whatsapp kontaktieren.

Ansonsten hilft Alvaro de la Sierra von MSE (dazu im nächsten Teil zum Thema Freizeit mehr) immer gerne. Er ist ein Malagueño und äußerst gut vernetzt, mit direkten Kontakten zu quasi jedem, auch Vermietern – mich hat er übergangsweise in einem Apartment der Sprachschule wohnen lassen, weil ich noch nicht fündig geworden war.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Gym: Es gibt eins auf dem Teatinos Campus, wo aber nur kaum Uni-Kurse auf Englisch stattfinden. Dieser befindet sich etwa 25 Minuten außerhalb vom Zentrum. Ein McFit ist ebenfalls etwas außerhalb anzufinden. Ich habe im „Synergym“ direkt am Strand trainiert, sehr nettes, modernes Studio, allerdings nicht günstig. Mit einem spanischen Konto und minimum 3 Monate Vertragslaufzeit zahlt man etwa 35 Euro (Ich habe aufgrund meines DKB Kontos umsonst abheben können im Ausland, daher keins eröffnet und leider etwa 50€ pro Monat gezahlt).

Freizeit: MSE (Malaga South Experience) ist eine Firma, die an Wochenenden Trips veranstaltet. Von Surf-, Städte-, Strand-, Partytrips sowie Outdooraktivitäten ist alles dabei. Sogar in die Sierra Nevada zum Skifahren, nach Marokko um in der Wüste zu schlafen oder zu Besuch bei den Affen auf dem Felsen in Gibraltar kann es einen verschlagen. Das Team um Alvaro de la Sierra (oben bereits genannt) ist unglaublich nett, ich habe nach einem Probetrip angefangen für die Firma zu „arbeiten“, das hieß in dem Fall Support auf den Fahrten sowie etwas Networking, dafür durfte ich gratis dabei sein. Mit diesen Möglichkeiten habe ich nicht nur unglaublich viele interessante Menschen aus aller Welt kennengelernt und viel Spaß gehabt sondern ganz nebenbei auch 18 Städte gesehen. Das ganze wird immer zu absolut fairen Studentenpreisen angeboten. Sucht „Alvaro MSE“ bei Facebook im Vorhinein wenn ihr Hilfe braucht, oder lernt ihn einfach vor Ort kennen – ihr werdet nicht drum herum kommen!

Handy: Ich habe den Anbieter „Tuenti“ gewählt, 7 Euro für ein Gigabyte (prepaid) im Monat gezahlt und war damit absolut zufrieden.

Lebenshaltungskosten: Einkaufen ist tatsächlich ähnlich teuer wie in Deutschland, besonders frisches Fleisch gibt es nicht günstig wie hier im Discounter. Dafür sind frisches Obst und Gemüse sehr günstig zu bekommen (Mein Favorit: Süsskartoffeln kosten gerade mal 5 Cent/KG mehr als die normale Kartoffel!). Essen gehen kann man einigermaßen günstig, Bier und Wein ist sehr günstig...Alles sehr gut machbar als Student. Und wer auf Fisch und Seafood steht wird absolut auf seine Kosten kommen!

Fazit

Mein Auslandssemester war zwar von viel Arbeit aufgrund meines Pensums (6 Uni Kurse die zum Teil recht aufwendig waren, sowie 2 Sprachkurse) geprägt. Trotzdem hatte ich sehr viel Spaß eine neue Kultur, Sprache und einfach eine neue Stadt als normaler Student kennenzulernen. Málaga lebt generell viel vom Tourismus, sodass einem wirklich nie langweilig wird. Natürlich ist der Strand zu erwähnen, der zu Fuß in 15-25 Minuten aus dem Zentrum zu erreichen ist.

Aber auch an der Uni hat es mir abgesehen von den Englisch Defiziten gut gefallen. Die Kurse waren interessant und Thematiken wurden oftmals aus einer anderen Perspektive angegangen und behandelt. Auch wird einem klar, welche Bedeutung Deutschland für die EU hat, als Wirtschaftsnation gelten wir als häufig genanntes Idealbild, weshalb viele Professoren sich tatsächlich freuen, wenn man als Deutscher Student an Kursen teilnimmt. Man sollte keine Scheu haben sich als solcher zu outen, besonders wenn es um individuelle Anliegen geht. Da schafft man es tatsächlich, Kleingruppen Termine für anstehende Tests oder Klausuren zu erhalten, solange man eine gutes Verhältnis zu den Lehrenden pflegt (Anwesenheit, Mitarbeit etc. wird sehr



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

geschätzt). Auch per Mail und in sogenannten „Tutorien“, die einer Sprechstunde nachkommen, sind die Professoren gewillt zu helfen. Das gilt grundsätzlich und ist natürlich nicht nur auf deutsche Erasmus Studenten zurückzuführen.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Clubs: Zahlt niemals mehr als 3€ Eintritt für die gängigen Clubs in der Stadt. Es gibt immer Promoter, die Bänder für 2€ verkaufen, wo meistens noch ein Drink mit inklusive ist. Diese gelten zwar immer nur bis 2 Uhr, aber danach werden oft unverhältnismäßige 8-10€ Eintritt verlangt.

Fahrrad: Málaga ist nicht so groß, man läuft eigentlich immer überall hin. Ich hatte die ganze Zeit ein Fahrrad vor Ort, damit war ich extrem flexibel um zum Strand und Fitnessstudio zu kommen oder auch etwas die Küste entlang zu radeln. Dafür kann man entweder zu den „cash converters“ gehen, oder ich persönlich empfehle „Ebike Malaga“ in der Calle Casas de Campos 2. Dort am besten nach Angy oder Pablo fragen. Das ist ein Ebike, Segway und Fahrradverleih mit extrem freundlichen und hilfsbereiten Menschen.

Restaurants: Die Stadt ist absolut voll mit netten Restaurants und Bars, für den Anfang sollte man sich den „Plaza de la Merced“ als Anlaufstelle vornehmen. Das ist DER Treffpunkt für Studenten und man lernt sehr schnell Leute kennen. Ansonsten einfach von individuellen Vorlieben lenken lassen und Locals nach Tips fragen. Jeder Malagueño hat 3,4 Geheimtipps parat, die meistens aber ohnehin nicht ganz geheim sind, weil sich das Zentrum sehr auf einen bestimmten Bereich konzentriert.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja

Nein

Ort, Datum **Hamburg, 23.02.2017**.....

Unterschrift ...

